

Beiträge zur märkischen Laubmoosflora. (II.)

Von

C. Warnstorf.

(Die mit fetter Schrift gedruckten Artennamen bezeichnen solche Species, welche bis jetzt in der Mark noch nicht beobachtet wurden; da, wo kein bestimmtes Florengebiet namhaft gemacht ist, beziehen sich die Angaben auf die Gegend von Neu-Ruppin.)

Weisia microstoma C. Müll. An Grabenrändern der Mäse vor dem Tempelthore sparsam, häufiger auf Aeckern in der Kegelitz seitwärts Treskow.

W. viridula Brid. An den Abhängen des Sees am jenseitigen Ufer sehr selten und sparsam.

Cynodontium polycarpum Schpr. Dieses für die norddeutsche Ebene so überaus seltene Moos fand ich im Juni vorigen Jahres in Gesellschaft eines sterilen, jetzt als *Dicranum fuscescens* sicher erkannten Moooses am Grunde alter Kiefern im Walde vor Kunster-spring mit schönen, aber noch unreifen Früchten; ich nahm es anfänglich für ein fruchtendes *Dicranum*, bis ich später bei genauerer Untersuchung meinen Irrthum einsah. Es muss daher meine Bemerkung im 12. Jahrgange der Verh. des botan. Ver. für Brandenb. p. 119. über das Vorkommen von Früchten bei *Dicr. fulvum* auf obengenannte Art bezogen werden. Uebrigens verdient das Vorkommen dieses sonst gewöhnlich Felsunterlage liebenden Moooses auf organischem Substrat weitere Beachtung.

Dicranella cerviculata Schpr. In wunderschönen, reichfruchtenden Rasen bei Sommerfeld auf der Klinge und im Walde zwischen Dolzig und Tornow im Juli d. J. gesammelt; an letzterem Orte auch in grosser Menge die männliche Pflanze.

D. heteromalla Schpr. Bei Sommerfeld in der Baudacher Haide und im Walde hinter Dolzig in grossen, weit verbreiteten, hohen Rasen.

Dicranum montanum Hedw. Bei Sommerfeld in einem Elsen-bruche hinter Dolzig auf faulenden Stubben sehr selten.

D. flagellare Hedw. Im Walde zwischen Boltenmühle und Kunsterspring auf faulenden Baumstubben häufig; ebenso auf hervorragenden Kiefernwurzeln bei Sommerfeld im Walde zwischen Dolzig und Tornow, allein überall steril.

D. fuscescens Turn.? *Dicr. fulvum*, bei Neu-Ruppin angegeben, wozu jedenfalls auch die bei Menz beobachtete Pflanze zu rechnen sein wird, muss vorläufig noch aus dem Register der märkischen Laubmoose gestrichen werden. Das Verdienst, die fehlerhafte Bestimmung dieses Moooses zuerst erkannt zu haben, gebührt Herrn Limpricht in Breslau, welcher indess dasselbe auch nicht sicher und bestimmt zu erkennen vermocht hat. Eine Form von *flagellare*, wie Herr Juratzka in Wien meint, ist es indess ebenso wenig, wie *fulvum*. Am Zutreffendsten scheint mir noch das Urtheil unseres bedeutendsten Bryologen der Mark, des Herrn Ruthe in Bärwalde, zu sein, welcher nach genauer mikroskopischer Untersuchung des fraglichen *Dicranum* in demselben nur eine Form von *D. fuscescens* zu erblicken vermag. (Vergl. Jahrgang XII. dieser Verh. p. 119.)

D. palustre B. S. Im Dolziger Sumpfe bei Sommerfeld; steril.

D. Schraderi Schwgr. Bei Arnswalde im Juli v. J. am Grossen Gersdorf-See in prachtvoll fruchtenden Polstern und steril auf faulenden, morschen Baumstubben hinter Jülsdorf beobachtet.

D. spurium Hedw. Neuerdings erst hier in grosser Menge mit veralteten Früchten im Walde beim Teufelssee hinter der Neuen Mühle aufgefunden; bei Rheinsberg in dürren Kiefernsonnungen vom Gymnasiallehrer Lamprecht beobachtet; im Juli d. J. von mir auch in der Gegend von Sommerfeld im Walde hinter Dolzig bemerkt.

Campylopus turfaceus B. S. Bei Rheinsberg auf fettem Torfboden des Freien Luch's mit *Dicranella cerviculata* sparsam und steril; bei Sommerfeld im Dolziger Walde dagegen in grosser Menge die weibliche Pflanze aufgefunden.

Fissidens bryoides Hedw. Am jenseitigen Seeufer mit *Weisia viridula* sparsam; häufig dagegen in einer Schlucht bei Boltenmühle; auch bei Prenzlau von Grantzow gesammelt.

F. taxifolius Hedw. Mit dem vorigen in der Schlucht bei Boltenmühle, sowie von Grantzow bei Prenzlau gefunden.

F. adiantoides Hedw. In prachtvoll fruchtenden, grossen Rasen auf kurzgrasigen Triften vor Kränzlin mit *Hypnum molluscum*, *chrysophyllum*, *Brachythecium Mildeanum* u. s. w. und an Grabenrändern beim Gänsepfuhl; bei Sommerfeld auf einer Wiese zwischen Dolzig und Tornow und von Grantzow auch bei Hindenburg gesammelt und mir freundlichst mitgetheilt.

F. decipiens De Ntrs. Für die Mark neu, falls diese Art nicht

als solche nach den Untersuchungen Ruthe's über den sehr veränderlichen Blütenstand der Gattung *Fissidens* eingezogen werden muss. Bisher galt als fast einziger durchgreifender Unterschied dieser Species von der vorhergehenden nur der einhäusige Blütenstand, während *adiantoides* zweihäusig sein sollte. — *F. decipiens* ist demnach wohl nur höchstens als Form von *adiantoides* aufzufassen. — Auf vom Wasser bespülten Elsenwurzeln bei Stendenitz und hinter Rottstiel.

Sphaerangium muticum Schpr. Auf Aeckern ziemlich selten.

Pottia cavifolia Ehrh. Auf Lehm Boden bei Treskow an einer Lehmschlemme und bei Zermützel an einem Abhänge von mir, bei Hindenburg auch von Grantzow beobachtet.

P. minutula B. S. Auf Aeckern der Mäsche vor dem Tempelthore, bei den Thongruben vor Treskow und an einem Grabenrande am Wege nach Wittstock.

P. lanceolata C. Müll. An den Abhängen des jenseitigen Seefers bis jetzt nur in einigen Pflänzchen aufgefunden.

P. bryoides Lindb. Auf Maulwurfshaufen hinter der Stärkefabrik und an Gräbern auf dem neuen Kirchhofe.

Trichostomum topiaceum β *brevicaule* Jur. In dunkelgrünen, dicht gedrängten, gleichsam geschorenen Rasen auf vergrastem Lehm Boden hinter der Hagen'schen Fabrik vor der Badeanstalt, schön fruchtend.

Barbula convoluta Hedw. Auf Lehm- und Sandboden nicht gerade selten; doch mit Früchten erst einmal auf dem Wege zur Mäsche vor dem Tempelthore gefunden.

B. vinealis Brid. An den Böschungen des Walles steril.

B. fallax Hedw. Auf Lehm Boden sehr verbreitet; die Form *brevifolia* c. fr. an der Lanke vor Wuthenow.

Pleuridium alternifolium B. S. Sehr zahlreich auf Aeckern der Kegelitz.

Trichodon cylindricus Schpr. Dieses seltene, aus der Mark bis jetzt nur steril bekannte Moos kommt hier auf einem Ausstiche der Wiesen zwischen dem Weinberge und dem Judenkirchhofe prachtvoll fruchtend vor, und zwar in Gesellschaft von *Webera annotina*, *Atrichum undulatum* u. s. w.

Leptotrichum tortile Hamp. Ende September d. J. in grossen, wunderschönen Rasen auf Ausstichen hinter der Neuen Mühle am Teufelssee und vorher im Juli auf ähnlichen Localitäten bei Sommerfeld bemerkt.

Distichium capillaceum B. S. Neu für die Mark. Bei Rottstiel an waldigen Abhängen am Tornow-See mit *Bryum capillare*.

Grimmia leucophaea Grev. Auf dem Dache der Hertel'schen Kegelbahn in schönen Polstern bemerkt.

Gr. commutata Hübn. Mit voriger auf demselben Standorte.

Hedwigia ciliata var. *leucophaea* Bryol. eur. Auf Granitsteinen bei Wulkow mit der Hauptform.

Zygodon viridissimus Br. In hiesiger Gegend an alten Buchen und Eichen bei Pfefferteich, Kunsterspring, Rottstiel u. s. w. gar nicht selten, mit *Homalothecium sericeum*, *Neckera complanata* und *Isothecium myurum*; allein nur steril. Dieses seltene Moos scheint ganz besonders solche alte Laubbäume zu bevorzugen, deren Rinde schon zum Theil in Humuserde umgesetzt ist. Hier findet man denn auch die kleinen, dichten polsterförmigen, grünen oder gelblich grünen Räs'chen dieser Art, welche entfernte Aehnlichkeit mit den kleinen Polstern der *Ulota*-Arten besitzen, gar nicht so selten; nur darf man nicht versäumen, die betreffenden Stämme, welche oft von andern Moosen buchstäblich bedeckt sind, recht genau zu betrachten. Am Leichtesten nimmt man sie natürlich im feuchten Zustande wahr, weil dann die sparrig zurückgekrümmten Blätter von *Zygodon* zu der nächsten Umgebung immerhin in bedeutendem Contraste stehen.

Orthotrichum Sturmii H. et H. In einem einzigen Räs'chen auf Granitsteinen bei Wulkow bemerkt.

O. obtusifolium Schrd. An Pappeln, Akazien, Ahorn, Weiden u. s. w. nicht selten, doch fruchtend bis jetzt nur an einer einzigen Zitterpappel vor dem Alt-Ruppiner Chausséeause bemerkt.

O. pumilum Sw. a *fallax* Schpr. An verschiedenen Laubbäumen, doch nicht allzuhäufig.

O. fastigiatum Bruch. Sehr schön an alten Weiden und Pappeln bei Treskow.

O. stramineum Hornsch. An alten Buchen beim Flössergrund und vor Boltenmühle.

O. leiocarpum Br. u. Schpr. An Waldbäumen häufig.

O. Lyellii Br. Ebenso.

Funaria fascicularis Schpr. Nur ein Paar Pflänzchen auf Aeckern der Kegelitz mit *Fleuridium alternifolium*.

Amblyodon dealbatus Pal. Beauv. An Abhängen jenseit des See's.

Leptobryum pyriforme Schpr. An Ausstichen und Grabenrändern häufig; auch bei Sommerfeld auf ähnlichen Localitäten bemerkt.

Webera nutans var. *longiseta* Br. eur. Bei Arnswalde auf Torfboden am Gersdorf-See.

W. cruda Schpr. In einem Hohlwege vor dem Flössergrunde.

W. annotina Schwgr. Auf fast jedem sandigen Ausstiche hier anzutreffen.

W. carnea Schpr. Nur in einem kleinen, aber reich fruchtenden Räs'chen auf Lehmboden an einem Grabenrande vor der Kegelitz aufgefunden.

W. albicans Schpr. An quelligen Stellen am jenseitigen Seeufer steril und in den Thonstichen vor Treskow mit männlichen Blüten gesammelt.

Bryum pendulum Schpr. In grosser Menge in der Röhrich'schen Sandgrube bei Alt-Ruppin, dem Weinberge gegenüber.

Br. pendulum var. *Rutheanum* m. Dieses Moos weicht von der typischen Pflanze in folgenden Punkten ab: Die Rasen sind durchaus graugrün, die sterilen Aestchen ziemlich hoch und kätzchenartig rund; die Kapselhaut ist von viel zarterer Structur; der Deckel wird stets links abgeworfen und die Fruchtreife tritt 4—6 Wochen früher ein. In einem Ausstiche hinter dem Weinberge rechts am See Ende Mai d. J. aufgefunden.

Br. Warneum Bland. In sehr schönen Räs'chen vor der Kranzgener Brücke und in der Röhrich'schen Sandgrube bei Alt-Ruppin.

Br. uliginosum Br. u. Schpr. Sehr reichlich mit voriger am jenseitigen Seeufer auf demselben Standorte.

Br. intermedium Brid. Sehr verbreitet und stellenweise sehr häufig; so hinter dem Weinberge mit *Br. pendulum* var. *Rutheanum* und in der Röhrich'schen Sandgrube.

Br. bimum Schrb. In sehr schönen Rasen auf einem Ausstiche zwischen *Carices* der Mäschewiesen rechts vom Blechernem Hahn.

Br. cirrhatum H. et H. In sehr grosser Menge in der Röhrich'schen Sandgrube.

Br. erythrocarpum Schwgr. In hiesiger Gegend sehr selten; bis jetzt nur auf einem Ausstiche hinter der (Neuen Mühle am Teufelssee.

Br. atropurpureum W. et M. Auf feuchten Aeckern hinter Bechlin; an ähnlichen Localitäten rechts vom Blechernem Hahn und an Grabenrändern der Kegelitz; auch von Grantzow bei Hindenburg beobachtet.

Br. caespiticium var. *imbricatum*. In grossen, dichten, polsterförmigen Rasen an der Kirchhofsmauer in Bechlin.

Br. badium Br. u. Schpr. In der Röhrich'schen Lehmschlemme bei Alt-Ruppin, in einer Pappelschonung der Mäschel vor dem Tempelthore und mit *B. atropurpureum* auf Aeckern rechts vom Blechernem Hahn.

Br. capillare Dill. In sehr schönen Rasen in der Schlucht vor

dem Flössergrunde und an schattigen Waldabhängen zwischen hier und Rottstiel.

Br. pseudotriquetrum Schwgr. In tiefen Sümpfen hinter der Neuen Mühle am Molchow-See in sehr grossen, prachtvoll fruchtenden Rasen.

Br. pallens Sw. An einem Grabenrande der Weidenplantage am Molchow-See.

Br. turbinatum Schwgr. In einem Graben bei den Thongruben vor Treskow und bei der Molchower Brücke.

Mnium punctatum var. *elatum* B. S. In sehr schönen, hohen, schwarzbraunfilzigen, reich fruchtenden Rasen im Elsenbruche beim Flössergrunde.

M. rostratum Schrd. Zwischen Rottstiel und dem Flössergrunde und in der Schlucht bei der Boltenmühle sehr häufig.

M. affine β *elatum* Lindb. Auf einer Wiese links am Wege zwischen dem Flössergrund und der Boltenmühle sehr schön fruchtend.

M. insigne Mitt. Im Mai d. J. auf Wiesen zwischen Stendenitz und Rottstiel prachtvoll fruchtend aufgefunden.

M. undulatum Neck. Mit schönen Früchten mit der vorigen und zwischen Rottstiel und dem Flössergrund.

M. serratum Br. Sehr selten; bis jetzt nur in der Waldschlucht bei Boltenmühle in Menge beobachtet.

M. hornum L. Sehr schön im Erlenbruche beim Flössergrunde und in der Schlucht bei Boltenmühle.

M. stellare Hedw. Im Juni d. J. mit schönen Früchten an Waldabhängen beim Flössergrunde und bei Boltenmühle aufgefunden.

Cinclidium stygium Sw. Herr Professor A. Braun hatte die Güte, mir von diesem seltenen Moose frisches Material in grossen, tiefen Rasen, welche er auf Wiesen bei Biesenthal gesammelt, zu übersenden.

Meesia tristicha Br. u. Schpr. Steril am Gersdorf-See bei Arnswalde.

Gymnocybe palustris Fr. Mit Frucht im Dolziger Sumpfe bei Sommerfeld bemerkt.

Bartramia ithyphylla Brid. An Waldabhängen beim Flössergrunde mit *B. pomiformis*.

Philonotis fontana Brid. In überaus reichlich fruchtenden Rasen am Molchow-See; bei Sommerfeld selten.

Ph. calcarea Br. u. Schpr. In diesem Jahre fand ich dieses seltene Moos nicht nur in schönen männlichen Rasen, sondern auch fruchtend auf Wiesen bei Krangensbrück und ausserdem in der Nähe von Sommerfeld bei den Hornbuden in männlichen Rasen.

Ph. marchica Brid. In ausgedehnten, reichfruchtenden Rasen bei der Molchower Brücke; auch bei Sommerfeld am Karras-Teiche bemerkt.

Tetraphis pellucida Hedw. Hier selten und bis jetzt nur an einem Grabenrande zwischen dem Flössergrunde und Kunsterspring und auf morschen Stämmen in einem Waldsumpfe bei Stendenitz beobachtet; bei Sommerfeld dagegen sehr häufig, namentlich im Walde hinter Dolzig auf Baumwurzeln.

Sectio 2. *Musci pleurocarpi.*

Leskea polycarpa Ehrh. Bei Sommerfeld am Grunde von Erlen im Stadtbusche und hier zwischen Rottstiel und dem Flössergrunde.

Anomodon attenuatus Hartm. An alten Eichen in Sommerfelder Stadtbusche sehr häufig; aber nur steril.

Thuidium Blandovii Br. u. Schpr. Im Dolziger Sumpfe bei Sommerfeld fruchtend bemerkt.

Pterigynandrum filiforme Hedw. An alten Buchen zwischen dem Flössergrunde und Boltenmühle in ausgedehnten, flachen, sterilen Rasen.

Fontinalis hypnoides Hartm. Dieses seltene Moos hat Herr Ruthe in Bärwalde in dortiger Gegend dieses Jahr in sehr grosser Menge in einem kleinen See bei Herrenhausen aufgefunden und davon mir frisches Material mitzuthellen die grosse Güte gehabt.

Neckera crispa Hedw. Aeusserst selten; nur in einem grossen Rasen an einer Buche vor Kunsterspring bemerkt.

Homalia trichomanoides Br. u. Schpr. An Waldbäumen nicht gerade selten, aber meist steril; mit Frucht an den Böschungen des Walles bemerkt.

Antitrichia curtispindula Brid. Von diesem in unseren Laubwäldern an Baumstämmen häufigen Moose fand ich an Strohdächern in Bechlin eine Form, welche in ihrem Habitus von der typischen Pflanze bedeutend abzuweichen schien. Dieselbe bildet nämlich hier grosse, sehr dichte, oben wie geschorene Rasen oder Polster; die secundären Stengel sind sehr lang, aufsteigend und fast regelmässig einseitig beästet. Allein die Blattform stimmt ganz genau mit der gewöhnlichen Form überein und dürfte vielleicht nur das eigenthümliche Vorkommen auf Strohdächern bemerkenswerth sein.

Eurhynchium strigosum Schpr. In dem Hohlwege vor dem Flössergrunde und in der Schlucht bei Boltenmühle sehr reich fruchtend.

E. striatulum, von mir hier an der Mauer des alten Kirchhofes angegeben, hat sich als Form von *striatum* mit etwas schmaleren,

zugespitzteren Blättern erwiesen und muss deshalb bis auf Weiteres für die Mark noch gestrichen werden.

E. striatum Br. u. Schpr. In überaus reich fruchtenden Rasen in der Schlucht bei Boltenmühle; auch bei Prenzlau von Grantzow mit Frucht gesammelt.

E. piliferum Br. u. Schpr. So gemein diese Art in unserer Gegend auf quelligen Wiesen, am Grunde von Baumstämmen, Rasenplätzen u. s. w. auch anzutreffen ist, so selten scheint sie zu fruchten; mit Frucht auf der Schönbeck'schen Wiese vorm Rheinberger Thor, an quelligen Stellen jenseit des Sees und in der Schlucht bei Boltenmühle gefunden.

E. murale Br. u. Schpr. Auf feucht gelegenen Sandsteinen des alten Kirchhofes in schön fruchtenden Exemplaren mit *Amblystegium serpens* und *Barbula vinealis*.

E. megapolitanum Br. u. Schpr. In eingesprengten Birkengehölzen im Walde hinter dem Alt-Ruppiner Chaussée- und links von der Strasse nach Molchow.

Plagiothecium silvaticum B. S. In Kiefern Schonungen auf blosser Erde sehr häufig mit *Brachythecium velutinum*, *Ceratodon* und *Buxbaumia aphylla*, auch am Grunde von Baumstämmen; bei Sommerfeld im Stadtbusche bemerkt.

P. Roesei B. S. Diese Art bildet constant sehr dicht gedrängte kissen- oder polsterförmige Rasen; ihre Blätter sind stark hohl und die Aeste meist aufstrebend und oben bogenförmig gekrümmt. Es ist mir bis jetzt stets leicht gelungen, sie auf den ersten Blick von voriger zu unterscheiden. In hiesiger Gegend sehr verbreitet; z. B. an den Böschungen des Walles, in einer Schlucht bei Boltenmühle, an waldigen Abhängen des Bienenwalder Sees u. s. w. reichlich fruchtend; bei Sommerfeld im Stadtbusche bemerkt.

P. denticulatum B. S. Am Grunde von alten Kiefern vor Rottstiel und Kunsterspring in grünen oder weisslich-grünen, stark seidenglänzenden Rasen; hier viel seltener, als *silvaticum*, mit welchem diese Art oft verwechselt wird; sie ist jedoch schon durch den starken Seidenglanz so ausgezeichnet, dass eine Verwechslung beider schon um deswillen nicht gut möglich ist; auch im Dolziger Walde an Baumwurzeln in prachtvollen Rasen gefunden.

Amblystegium filicinum Lindb. Auf quelligen Stellen sehr häufig, doch selten fruchtend; so am jenseitigen Seeufer der Lanke, in einem Waldumpfe bei Molchow, auf faulenden Baumstämmen im Flies zwischen Kunsterspring und dem hohlen Baum.

Camptothecium nitens Schpr. Sehr schön und reichlich fruchtend auf Wiesen vor Stendenitz.

C. lutescens Br. u. Schpr. Fruchttend am jenseitigen Seeufer, an einem Grabenabhänge vor der Kegelitz und in einem Elsenbruche auf Baumstubben vor Stendenitz.

Brachythecium salebrosum Schpr. Nicht sehr häufig; auf Steinen und Gräbern des alten Kirchhofes, an schattigen Abhängen der Lanke vor Wuthenow, im Walde hinter dem Alt-Ruppiner Chaussée-hause mit *Br. Starkii*, *rutabulum* u. s. w. und auch am Grunde von Waldbäumen.

B. Starkii Br. u. Schpr. Diese seltene Art liebt hier fast ausschliesslich in Kiefernwäldern eingesprengte Birkengehölze, wo sie auf der Erde unter dem Laube in grossen, prachtvoll fruchtenden Rasen geradezu häufig ist.

B. campestre Br. u. Schpr. Zuerst auf Gräbern unter Gesträuch auf dem alten Kirchhofe bemerkt; in diesem Jahrgange aber in schönen Fruchtexemplaren im Walde hinter dem Alt-Ruppiner Chaussée-hause in Gesellschaft von *rutabulum* und *Starkii*, meist auf Kiefernadeln dahin kriechend, gesammelt.

B. populeum Br. u. Schpr. Auf Sandsteinen des alten Kirchhofes sehr spärlich; gehört hier zu den seltesten *Brachythecien*.

B. glareosum Br. u. Schpr. An den Böschungen des Walles nicht selten, aber steril; ebenso auch an Abhängen des Erlensumpfes beim Flössengrunde; fruchtend im Walde beim Bienenwalder See und im Boberow bei Rheinsberg aufgefunden.

B. albicans Br. u. Schpr. Kommt hier auch auf Strohdächern in prachtvollen, reichfruchtenden Rasen vor.

B. rivulare Br. u. Schpr. Sehr verbreitet; in einem quelligen Waldsumpfe bei Molchow in grossen, schwellenden männlichen und Fruchtexemplaren, auf Steinen im Elsenbruche beim Flössergrunde, in der Schlucht bei Boltenmühle und in grosser Anzahl in der Bachrinne zwischen Kunsterspring und dem hohlen Baume.

Hypnum Sommerfeldii Myrin. In der Schlucht beim Flössergrunde.

H. chrysophyllum Brid. Schön fruchtend auf Wiesen vor Kränzlin und an Abhängen jenseit der Lanke.

H. stellatum Schrb. Bei Sommerfeld häufig angetroffen.

H. loreum L. Im Walde vor Kunsterspring in grossen, männlichen Rasen und im Elsenbruche bei Stendenitz.

H. polygamum Schpr. Im Mai d. J. auf sumpfigen Wiesen zwischen dem Chaussée-hause und Storbeck mit schönen Früchten gesammelt.

H. uncinatum Hedw. Mit Frucht an Birken hinter dem Alt-Ruppiner Chaussée-hause und bei Sommerfeld am Rande von verlassenen Thontümpeln der Baudacher Haide.

H. fluitans Dill. Bei Sommerfeld in der Baudacher Haide und auf der Klinge in ausgetrockneten verlassenen Thontümpeln reichlich fruchtend und hier in einem Waldsumpfe vor Stendenitz mit schönen männlichen und weiblichen Blüten.

H. exannulatum Guemb. In schönen männlichen Rasen im freien Lande bei Rheinsberg, in Waldsümpfen vor Stendenitz und auf der Klinge bei Sommerfeld in Thontümpeln.

H. lycopodioides Schwgr. Im Mai d. J. mit schönen Früchten auf Wiesen hinter dem Gänsefuhl gesammelt.

H. scorpioides Dill. Auf Wiesen beim Gänsefuhl im Juli d. J. mit veralteten Früchten bemerkt.

H. Kneiffii B. S. In verlassenen Thontümpeln am See vor Treskow reichlich fruchtend.

H. Sendtneri Schpr. In sehr tiefen, dunkelgrünen, sterilen Rasen in einem Tümpel am Wege nach Fehrbellin hinter Treskow.

H. intermedium Lindb. Am Gänsefuhl in prachtvoll fruchtenden Rasen.

H. vernicosum Lindb. Die männliche Pflanze in Gräben am Grinerick-See bei Rheinsberg; auch im Dolziger Sumpfe bei Sommerfeld bemerkt.

H. cupressiforme β *ericetorum*. Mit männlichen Blüten auf Haideboden nicht eben selten. Viel schwächer, als die Hauptform, und von dieser durch die stark sichelförmig herabgekrümmten Blätter und die fast regelmässig fiederige Beästelung verschieden.

H. patientiae Lind. — *H. arcuatum* Lindb. Bei Sommerfeld im Juli d. J. an verlassenen Thontümpeln auf der Klinge von mir entdeckt. Milde's Angabe in seiner *Bryologia silesiaca*, dass dieses Moos in der Ebene häufig sei, kann ich nicht bestätigen; so viel mir bekannt, ist dasselbe in der Mark allerdings längst vermuthet, aber bis jetzt noch nicht aufgefunden worden. Leider ist die Sommerfelder Pflanze, so schön sie an sich auch dort auftritt, nur steril.

H. crista castrensis L. Ende September d. J. mit sehr schönen, reichlichen Früchten im Walde vor Kunsterspring aufgefunden; um Sommerfeld sehr selten und einzeln.

H. cordifolium Hedw. Fruchtend in einem Graben am Wege nach der Schneidemühle mit *Mnium affine* β *elatum* und vor dem Storbecker Chaussée-hause, ebenso auf Wiesen vor Stendenitz.

H. giganteum Schpr. Mit veralteten Früchten am Gänsefuhl bemerkt.

H. stramineum Dicks. Schön fruchtend in einem Waldsumpfe vor Stendenitz und bei Sommerfeld in verlassenen Thongruben der Baudacher Haide.

Hylocomium brevirostrum Schpr. In einem Erlenbruche bei Stendenitz auf faulenden Baumstubben und an ähnlichen Localitäten bei Sommerfeld zwischen Dolzig und Tornow.

Sphagna.

Sphagnum acutifolium Ehrh. In reichfruchtenden Polstern in der Nähe der Hornbuden bei Sommerfeld.

β. *deflexum* Schpr. Auf Wiesen am Grinerick-See bei Rheinsberg.

γ. *tenellum* Schpr. Anfangs October d. J. in einem sehr grossen, tiefen, grünen Polster in der Waldschlucht zwischen Kunster-spring und dem hohlen Baum.

δ. *purpureum* Schpr. Im Dolziger Sumpfe bei Sommerfeld.

ε. *fuscum* Schpr. Bei Rheinsberg am Grinerick-See.

S. cuspidatum Ehrh. Von dieser Art fand ich im Juli d. J. in Waldsümpfen vor Stendenitz eine über 300 Mm. lange und wunderschön fruchtende Form, zur var. *speciosum* Russ. gehörend, welche aber wohl kaum als solche festzuhalten sein dürfte, da sie gewiss nur ein Erzeugniss des überaus nassen Standortes ist; bei Sommerfeld nur im Walde hinter Dolzig mit Frucht bemerkt.

S. laxifolium C. Müll. Auch diese Species kann ich nach meinen Erfahrungen nur für eine durch den Standort bedingte Form von *cuspidatum* betrachten; man kann an geeigneten Localitäten den allmählichen Uebergang von einer in die andere gar nicht selten beobachten; meines Erachtens nach ist *S. laxifolium* nichts weiter, als in Wasser gerathenes *cuspidatum*. Alle *Sphagnen* werden ja bekanntlich, sowie sie in feuchtere oder sehr nasse Orte gerathen, viel laxer, wie man das an *acutifolium*, *subsecundum*, *cymbifolium* u. s. w. beobachten kann. Sehr ausgeprägt war vorstehende Form in Thongruben der Baudacher Ziegelei bei Sommerfeld, wo die ganze Pflanze untergetaucht vorkommt und somit die sich vornehmlich durch ihren weichen, federartigen Habitus auszeichnende var. *mollissima* Russ. darstellte.

S. squarrosum Pers. In hiesiger Gegend häufig, wenn auch nicht überall fruchtend; so nur in einem Elsenbruche vor Stendenitz in Gesellschaft von *Sph. teres* und hinter der Neuen Mühle am Teufelssee; bei Sommerfeld nur in einem Rasen an der Hirsebrücke beobachtet. — Die var. *squarrosulum* Lesq., welche sich von der typischen Form durch die Zierlichkeit und Kleinheit aller ihrer Theile auszeichnet, kommt hier fast ausschliesslich nur in innigster Gemeinschaft, ja meistens mitten in den Polstern von *Sph. teres* vor und ist deshalb Herr Ruthe in Bärwalde der Ansicht, der auch ich mich anschliessen möchte, dass es wohl naturgemässer wäre, die-

selbe als Varietät zu *teres* zu stellen. Am Gänsepfuhle und in einem Eisenbruche vor Stendenitz.

S. teres Ångstr. In grosser Menge und in prachtvollen tiefen Polstern am Gänsepfuhle und in einem Eisenbruche bei Stendenitz. - Im Habitus von *squarrosum* so sehr verschieden, dass an eine Verwechslung dieser beiden, in der Form und Grösse der Stengelblätter sonst genau mit einander übereinstimmenden Arten gar nicht zu denken ist. Die von Milde in der Bryol. Siles. angegebene semmelbraune Färbung der Rasen habe ich hier stets vermisst; dieselben sind durchweg schön dunkel, hell, oder weisslich-grün. Am Gänsepfuhle, wo *squarrosum* gänzlich fehlt, kommen in den grossen Polstern von *teres* einzelne Pflänzchen ganz mit dem schwächtigen Baue des letzteren mit wenig bis ganz sparrig abstehenden Astblättern vor, und glaube ich also um so mehr, dass die var. *squarrosulum* Lesq. richtiger zu *teres* gezogen werden müsste. Früchte noch nicht aufgefunden.

S. rigidum Schpr. Bei Sommerfeld häufig, in der Baudacher Haide gemein, und zwar sowohl die Normalform, als auch die durch blaugrüne Färbung der Rasen und sparrig abstehende Astblätter ausgezeichnete var. *squarrosum* Russ. Mit schönen Früchten im Juli d. J. gesammelt.

S. subsecundum N. et H. Die typische Form in Torflöchern der Freien Luch's bei Rheinsberg 1871 und in Waldsümpfen vor Stendenitz in diesem Jahre mit Frucht gesammelt. Am Teufelssee hinter der Neuen Mühle fand ich eine sehr zierliche, fast weisse Form, aber auch reichlich fruchtend. Scheint im Ganzen im nördlichen Theile der Mark weniger verbreitet zu sein, als im südlichen. Bei Sommerfeld hatte diese Art fast ausschliesslich von allen verlassenen Thontümpeln der Klinge und der Baudacher Haide Besitz genommen, und zwar war es vorzugsweise in der Form *isophyllum* Russ. (*contortum* Schpr.); doch habe ich nie Früchte bemerkt.

S. molluscum Br. Dieses aus der Mark fast noch gar nicht bekannte Torfmoos kommt bei Sommerfeld in der Baudacher Haide mit *S. rigidum* recht oft und auch schön fruchtend vor.

S. cymbifolium Ehrh. Bei uns eins der gemeinsten *Sphagnen*, doch überaus seltend fruchtend; so nur in einem Waldsumpfe vor Stendenitz; bei Sommerfeld fast gar nicht bemerkt.

Neu-Ruppin, im October 1872.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1871-1872

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Warnstorf Carl Friedrich Eduard

Artikel/Article: [Beiträge zur märkischen Laubmoosflora. 80-91](#)